

LEUTKIRCHER SOMMERJAZZ

Leutkircher Sommerjazz

Das Ambiente wirkt sich auf die Spiellust aus

LEUTKIRCH (HDK) - Bei endlich makellosem, geradezu subtropischem Wetter erlebten die Zuhörer des dritten Konzerts der vhs-Reihe einen unvergesslichen Abend im idyllischen Museumshof.

Wenn Musiker spontan äußern, wie schön sie das Ambiente finden, dann muss sich das auf die Spiellust anregend auswirken. Zunächst einmal stellte sich im Vorprogramm „warm up“ die Gruppierung „SAXappeal“ der Stadtkapelle Leutkirch vor. Das paritätisch besetzte Saxofon-Quartett mit Diana Rottmar, Christoph Wunden,

Marianne und Christoph Kuon gefiel mit schmissigen Arrangements im jaz-zigen Ragtime-Genre, verzichtete jedoch auf freie Improvisation, erzeugte dennoch beim Publikum eine relaxte Stimmung, die sich im Verlauf des Abends ständig steigerte.

Dafür sorgte dann Pit Müllers Band „Hot Stuff“, „mit 60 Prozent Aushilfen“, wie der Bandleader launig bemerkte. Für so hochkarätige Musiker kein Verständigungsproblem, man kennt sich eben seit Jahren, in der Münchner Jazzszenen. Die Rhythmusgruppe sorgte für einen konstant progressiven Drive: Eric Stevens, seit Jahr-

zehnten im Orchester von Hugo Strasser, sorgte mit versierten Basstönen für das musikalische Fundament, brachte brillante Chorusse, gefiel mit sonoren Vokaleinlagen, synchron zu seinem Instrument. Bernd Hess an der Gitarre glänzte mit vollgriffigem Spiel in farbiger Harmonik wie auch solistisch im virtuoseren Einzeltonspiel, korrespondierte effektiv in seinem Schlag mit Arno Haselsteiner am Schlagzeug, der in einem großen Solo bei „It Don't Mean A Thing“ von Duke Ellington brillierte. Hans Heiner Bettinger an der Posaune beeindruckte mit anhaltend kraftvollen Chorussen in flüssiger Phrasierung

wie auch im Vortrag der Themen, unisono mit dem Trompeter; und damit wäre man bei dem Mann angelangt, von dem die musikalischen Intentionen ausgehen und bei dem die Fäden zusammenlaufen: Pit Müller, seines Zeichens Urgestein des Dixieland Jazz, der diesem Genre durch Anklänge an den Bebop einen modernen Touch verleiht. Seine einzigartigen Phrasierungen mit den hohen und schnellen Zweiunddreißigstel-Tönen wechseln blitzschnell mit ruhigen und leisen, lyrisch-balladesken Einlagen, und das alles in eine originelle Harmonik und Melodik. *ei u f e t e t t e t .*